

**Jahresbericht  
Pflege in Familien fördern – PfiFf  
2015/2016**



**AOK Nordost – Die Gesundheitskasse  
Unternehmensbereich AOK Pflege Akademie  
September 2017**

## Einführung

Mit „Pflege in Familien fördern“ wurde vor 4 Jahren das Thema der Pflege durch Angehörige, Freunde und Nachbarn mit vielen neuen Unterstützungsmöglichkeiten durch die AOK Nordost geschaffen. Basierend auf der Idee des Zugangs über Krankenhäuser an die Familien, die zu Hause pflegen möchten oder bereits pflegen, wurde damit das Projekt „Familiale Pflege“, das die Universität Bielefeld entwickelt hat, auf den Bedarf und vorhandenen Strukturen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angepasst.

Inzwischen liegen viele Erfahrungen aus den Schulungen der Pflegefachkräfte von inzwischen 42 Krankenhäusern in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin vor. Mit dem Aus- und Aufbau der Pflegestützpunkte, gemeinsam mit allen Kranken-, Pflegekassenverbänden und den jeweiligen Landesregierungen, bzw. Landkreisen, wird damit zunehmend ein Netz geschaffen, das Zugangswege in Unterstützungsmöglichkeiten zur Pflege zu Hause immer frühzeitiger ermöglicht. Mit diesem nun vorliegenden zweiten PfiFf-Jahresbericht wird über die Entwicklung des Projektes, über neue Strukturen, wie der AOK Pflege Akademie und über neue Themen, wie die Kultursensiblen Pflegekurse, berichtet.

## Hintergrund

In Deutschland leben inzwischen rund 2,9 Millionen Pflegebedürftige. Davon werden seit 1993 relativ stabil in allen Bundesländern rund drei Viertel zu Hause versorgt.

	Pflegebedürftige							
	insgesamt		zu Hause		davon versorgt...			
	absolut	%	absolut	%	allein durch Angehörige		zusammen mit/durch amb. Pflegedienste	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
<b>Deutschland</b>	<b>2.860.293</b>	<b>100</b>	<b>2.076.877</b>	<b>72,6</b>	<b>1.384.604</b>	<b>48,4</b>	<b>692.273</b>	<b>24,2</b>
BLN	116.424	100	88.125	75,7	57.812	49,7	30.313	26,0
BRB	111.595	100	87.184	78,1	55.203	49,5	31.981	28,7
MV	79.145	100	60.180	76,0	38.584	48,8	21.596	27,3

(Quelle: Statistisches Bundesamt (2017). Pflegestatistik 2015. Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung. Ländervergleich - Pflegebedürftige, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, S. 13+14)

Innerhalb der drei Bundesländer der AOK Nordost spiegelt sich das konkret wie folgt wider: In den Ländern des Nordosten lag der Wert 2015 der in der Häuslichkeit versorgten Pflegebedürftigen in Brandenburg bei 78,1 %, dicht gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern mit 76 % und in Berlin mit 75,7 % Anteil an den Leistungsantragstellern. In allen Ländern wurde annähernd die Hälfte der zu Pflegenden **allein** durch Familien, Angehörige, Freunde und Nachbarn **zu Hause** gepflegt.

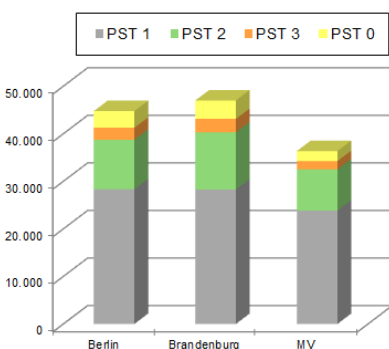
## Pflegebedürftige werden meist zu Hause versorgt

Pflegebedürftige (inklusive Pflegestufe 0)	gesamt	172.888	Berlin	60.395
	(AOK Nordost)		Brandenburg	62.360
			Mecklenburg-Vorpommern	50.133

128.123 Pflegebedürftige (74 %)

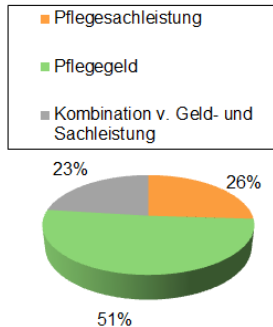
werden zu Hause versorgt

nach Pflegestufen



davon 149 Härtefälle

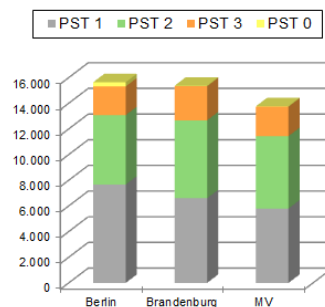
nach Leistungsarten



versorgt durch 1.847 ambulante Vertragspflegedienste

44.765 Pflegebedürftige (26 %)

in Heimen



davon 478 Härtefälle

versorgt durch 858 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit 77.456 Plätzen

Durch die Pflegefachkräfte in PfiFf werden bereits im Krankenhaus, bei anstehender Pflegesituation, Familienangehörige angesprochen. Dabei wird parallel zum Entlassungsmanagement erläutert, ob nach Entlassung eine Pflege zu Hause möglich ist, bzw. inwieweit professionelle Pflegebegleitung, bzw. die Überleitung in eine Pflegeeinrichtung, notwendig sein könnten.

Von den im Dezember 2015 im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) knapp 2,9 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland, waren die Mehrheit (64 %) Frauen. 83 % der Pflegebedürftigen waren 65 Jahre und älter; 37 % waren 85 Jahre und älter.

„Fast drei Viertel (2,08 Millionen) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon erhielten 1.385.000 Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld, das bedeutet, sie wurden in der Regel zu Hause allein durch Angehörige gepflegt. (...).“

(Quelle: Statistisches Bundesamt (2017). Pflegestatistik 2015. Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung. Deutschlandergebnisse, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, S. 7)

## Von der Konzeptidee zum Programm

Aufbauend auf die Pflegekurse, die seit 20 Jahren durch die AOK Nordost in Berlin für die eigenen Versicherten durchgeführt wurden, ermöglichte PfiFf 2014 die ersten Pflegekurse in Brandenburg. 2015 startete die Ausweitung auf die Bundesländer Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Die im Konzept entwickelten Module (Erstgespräche im Krankenhaus, Praktische Anleitung am Krankenbett, Pflegekurs, Gesprächsrunden, ggf. Besuche mit praktischer Anleitung in der häuslichen Umgebung) haben sich bewährt. Auch weiterhin werden zweimal jährlich für jeweils 2 ½ Tage in jedem Bundesland Schulungen für neue Pflegefachkräfte aus neuen, aber auch bereits aktiven Krankenhäusern umgesetzt. Diese Termine werden bewährt begleitet durch Pflege in Not Berlin, die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg und Berlin. Im Startjahr 2014, das als Pilot konzipiert wurde, konnte jeweils eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter aus dem nächstliegenden Pflegestützpunkt mit den Pflegefachkräften des neuen Krankenhauses an den Schulungstagen teilnehmen. Die daraus entstandenen Kontakte für die tägliche Zusammenarbeit und regionale Vernetzung in der Überleitung vom Krankenhaus in die Häuslichkeit wurden dabei als so wertvoll angesehen, dass auch weiterhin die jeweiligen Pflegestützpunkte mit Mitarbeiter/-innen in die Schulungen voll integriert werden. Die Organisation und Umsetzung dieser Termine, der Kontakte zu neuen Krankenhäusern und die Begleitung der aktiven Krankenhäuser entwickelte sich so umfangreich, dass PfiFf als einer der wichtigsten Bestandteile zur Gründung der AOK Pflege Akademie geführt hat.

### **Mai 2012**

Interesse am Projekt „Familiale Pflege“ der Universität Bielefeld

### **August 2012**

Einstimmiger Landtagsbeschluss in BRB zur Einführung von Pflegekursen im Land, analog des Projektes „Familiale Pflege“ der Universität Bielefeld

### **Januar 2013**

Projektidee und -entwicklung aufbauend auf AOK-Pflegekurse in Berlin. Hinzuziehung von erfahrenen Partnern: Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. und Pflege in Not Berlin.

Ergebnis: Konzept für „Pflege in Familien fördern“: Kostenlose Schulungsangebote für alle Teilnehmer/-innen und unabhängig von der Krankenkasse

### **Oktober 2013**

Vertragsabschluss zwischen der AOK Nordost und der Universität Bielefeld zur Nutzung von Inhalten aus dem Projekt „Familiale Pflege“

### **2013**

Erste Schulungen von Pflegefachkräften gemeinsam mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg und Pflege in Not Berlin

### **2014**

Erste Umsetzung von Kursen für Angehörige im Land Brandenburg

Schulung der Pflegefachkräfte beim 1. PfiFf-Fachtag zum Thema „Demenz“ durch die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.  
 Entwicklung von Reflexionstreffen für die Krankenhäuser mit Pflege in Not Brandenburg  
 Entwicklung des Projektes „PfiFf-Demenz im Krankenhaus“  
 und der Internetseite [www.aok-pfiff.de](http://www.aok-pfiff.de)

### **2015**

Weitere Multiplikatorenschulungen und daraus folgende Umsetzung von Angeboten für Angehörige in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern  
 2. PfiFf-Fachtag mit dem Fortbildungsthema „Ernährung im Alter“  
 Erste Schulungen von Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus in Berlin und Brandenburg

### **2016**

Gründung der AOK Pflege Akademie  
 3. PfiFf-Fachtag mit dem Fortbildungsthema „Naturheilkundliche Anwendungen für die Pflege zu Hause“  
 1. Fachtag PfiFf Demenz im Krankenhaus

## **Materialien**

Das Herzstück der Schulungen ist weiterhin das Handbuch mit den Schulungsunterlagen für die Pflegefachkräfte und allen notwendigen Informationen.

Stand Material 2016:

- PfiFf-Ordner (Handbuch) für Pflegefachkräfte
- Plakate für die Krankenhäuser und Pflegestützpunkte
- Flyer mit Einlegern für die Krankenhäuser
- CD mit begleitenden Unterlagen (Logo, Abrechnungs- und Feedbackbögen...)
- Materialmappen für Angehörige mit dem Inhalt des Pflegekurses, Information über den Pflegestützpunkt, krankheitsindividuelle Materialien des Krankenhauses sowie Visitenkarten
- PfiFf-Namensschilder für die Pflegefachkräfte
- Teilnahmezertifikate für die Pflegefachkräfte mit Zertifizierungspunkten
- Teilnahmebescheinigung für die Kursteilnehmer/-innen
- PfiFf-Ordner (Handbuch) „Demenz im Krankenhaus“ für Pflegefachkräfte
- Kitteltaschen-Fächer „Demenz im Krankenhaus“ für Pflegefachkräfte
- „Notfallkarten“ in verschiedenen Sprachen (deutsch, arabisch, türkisch)
- Informationsbogen für Kultursensible Pflegekurse für Multiplikatoren
- „Flyer“ für Kultursensible Pflegekurse

## Kooperierende Krankenhäuser

Auf der Suche nach neuen kooperierenden Krankenhäusern erfolgt vor allem die telefonische Kontaktaufnahme und die daran anschließende Vereinbarung der Kooperation mit den Pflegedienstleitungen/Pflegedirektoren der Krankenhäuser. Wenn es gewünscht ist, wird zusätzlich die persönliche Vorstellung des Projektes im Krankenhaus ermöglicht.

### Teilnehmende Krankenhäuser/Partner

Stand: Ende 2016	
<b>Brandenburg (BRB)</b>	<b>26</b>
<b>Berlin (B)</b>	<b>8</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern (MV)</b>	<b>8</b>
<b>gesamt</b>	<b>42</b>

1	Elbe-Elster-Klinikum GmbH Standort Elsterwerda	BRB	
2	Elbe-Elster-Klinikum GmbH Standort Herzberg	BRB	
3	Elbe-Elster-Klinikum GmbH Standort Finsterwalde	BRB	
4	Krankenhaus Spremberg	BRB	
5	Asklepios Klinik Birkenwerder	BRB	
6	Krankenhaus Lutherstift Frankfurt/Oder	BRB	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
7	Krankenhaus Lutherstift Seelow	BRB	
8	Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge Berlin-Lichtenberg	BLN	Partner bei Projektentwicklung „PfiFf - Demenz im Krankenhaus“, auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
9	St. Marienkrankenhaus (Malteser) Brandenburg	BRB	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
10	Ernst von Bergmann Klinikum Potsdam	BRB	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
11	Malteser Krankenhaus Berlin-Charlottenburg	BLN	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
12	Oberhavel Kliniken/Hennigsdorf	BRB	demenzorientiertes Krankenhaus
13	Havelland Kliniken Standort Nauen	BRB	
14	Havelland Kliniken Standort Rathenow	BRB	
15	Kreiskrankenhaus Prignitz/Perleberg	BRB	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
16	Ruppiner Kliniken Standort Neuruppin	BRB	

17	Universitätsmedizin Rostock	MV	
18	Universitätsmedizin Greifswald	MV	
19	Krankenhaus Märkisch Oderland Standort Wriezen	BRB	
20	Krankenhaus Märkisch Oderland Standort Strausberg	BRB	
21	KMG Kliniken Standort Güstrow	MV	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
22	Helios Klinikum Schwerin	MV	
23	KMG Kliniken Standort Boizenburg	MV	
24	Oberhavel Kliniken/Oranienburg	BRB	
25	Helios Klinikum Berlin-Buch Pankow	BLN	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
26	St. Gertrauden KH Berlin Wilmersdorf	BLN	
27	Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde	BRB	
28	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus	BRB	
29	KMG Kliniken Standort Pritzwalk	BRB	
30	Vivantes Klinikum Kaulsdorf	BLN	
31	Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum Berlin-Schöneberg	BLN	
32	Sana Krankenhaus Bergen (Rügen)	MV	
33	Ev. Zentrum für Altersmedizin Potsdam	BRB	auch Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
34	Martin Gropius Krankenhaus Eberswalde	BRB	
35	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt	BRB	
36	Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	MV	
37	Asklepios Klinik Pasewalk	MV	
38	Immanuel Krankenhaus Wannsee	BLN	
39	Immanuel Krankenhaus Buch	BLN	
40	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	BRB	
41	Klinikum Frankfurt/Oder i.V.m. Landkreis Frankfurt/Oder, Gesundheitsamt	BRB	
42	Kliniken Beelitz GmbH, Beelitz-Heilstätten	BRB	

+ jeweils in Kooperation mit den Pflegestützpunkten vor Ort



## Neu im Projekt

### PfiFf – Demenz im Krankenhaus

Durch die Zunahme von älteren Menschen mit kognitiven Einschränkungen wird das Krankenhaus vor besondere Herausforderungen gestellt. Dies erfordert professionell geschultes Personal, das im Krankenhaus Projekte initiieren und umsetzen kann.

Im Februar 2015 begannen die ersten Schulungen von Pflegefachkräften zu Demenzexperten im Rahmen des neuen Projektes PfiFf – Demenz im Krankenhaus. Es zielt darauf ab, Kliniken auf dem Weg zu demenzsensiblen Krankenhäusern zu begleiten. Viele an PfiFf teilnehmende Krankenhäuser haben ihren Pflegefachkräften nun auch die Ausbildung zu Demenzexperten ermöglicht. Die im Laufe eines Jahres stattfindende vierwöchige Fortbildung für Pflegefachkräfte wurde gemeinsam mit dem Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge in Berlin-Lichtenberg und dem Bildungszentrum des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf konzipiert. Sie basiert auf einem Konzept der Alzheimer Gesellschaft.

Inhalte der Weiterbildung:

- Beobachtung und (Selbst-) Wahrnehmung
- Demenz und Delir
- Verstehen und Annehmen
- Menschen mit dementiellen Einschränkungen im Krankenhaus
- Beispiele guter Praxis-Erarbeitung eigener Lösungsansätze
- Kontakt und Umgang mit dementiell eingeschränkten Menschen
- Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Hospitation und Praxisreflexion

Neben den oben bereits aufgeführten beteiligten Krankenhäusern kommen in diesem Zusammenhang weitere PfiFf-Partner hinzu:

Schlossparkklinik Charlottenburg	BLN	Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
Helios Klinikum Emil von Behring	BLN	Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus
Ev. Johannesstift Berlin-Spandau	BLN	Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus

## Internetseite

Als Informationsplattform für pflegende Angehörige ging [www.aok-pfiiff.de](http://www.aok-pfiiff.de) als eine der ersten Angebote auf den Internetmarkt. Sie ermöglicht eine Orientierung zu Unterstützungen, vor allem für die Pflege durch Angehörige, Freunde, Nachbarn zu Hause. Neben Erläuterungen zu häufigen Krankheitsbildern und besonderen Pflegeherausforderungen erscheinen monatlich praktische Tipps für den Pflegealltag. Im Zusammenhang mit den Pflegestärkungsgesetzen ermöglichte sie eine hochaktuelle Darstellung der neuen Pflegeleistungen.

Zu verschiedenen Pflege Themen entwickelten sich in besonderer Weise die PfiFf-Pflegefilme, die mit Kooperationspartnern gedreht wurden und weltweit aufgerufen werden. Sie wurden erstmalig auf dem Deutschen Pflage tag 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. Anfänglich noch kaum aufgerufen, entwickelte sich das Interesse daran vor allem auf dem dazugehörigen YouTube Kanal. Ende 2015 wurde eine plötzliche Zunahme der Besucher dieser Filme registriert. Bis Dezember 2016 konnten für alle zehn Filme insgesamt 235.057 Aufrufe festgestellt und damit eine erhebliche Steigerung der Nutzung innerhalb von einem Jahr verzeichnet werden.

## Fachtage

### PfiFf-Fachtag

Bereits dreimal hat der PfiFf-Fachtag der Mitarbeiter/-innen der teilnehmenden Krankenhäuser stattgefunden. Er ermöglicht den Austausch unter den PfiFf-Pflegefachkräften und Pflegestützpunktmitarbeiter/-innen, verbunden mit einer Fortbildung zu gewünschten Themen:

- 2014** Demenz
- 2015** Ernährung im Alter
- 2016** Naturheilkundliche Anwendungen für die Pflege zu Hause

Seit 2015 erarbeiten dabei die teilnehmenden Mitarbeiter/-innen der Pflegestützpunkte für die Krankenhausmitarbeiter/-innen sogenannte „PfiFf-Blitzlichter“ zu aktuellen gesetzlichen Leistungen, die durch eine häufig kunstvolle Flipchart-Präsentation veranschaulicht werden:

- 2015** Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege
- 2016** Familienpflegezeit und Pflegeunterstützungsgeld (PUG)

## PfiFf – Demenz im Krankenhaus Fachtag

Im November 2016 fand der 1. Fachtag der Pflegeexperten für Menschen mit Demenz im Krankenhaus mit insgesamt 10 Teilnehmer/-innen statt. Ziel des Fachtages war ein Austausch und eine Reflektion der Erfahrungen der Pflegeexperten sowie der Anstoß für ein Expertennetzwerk. Impulsgeberin war Frau Prof. Dr. Engel, Gedächtnisambulanz in Erlangen, mit einem Vortrag über „Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus – einfühlsame Kommunikation und verstehende Diagnostik bei herausforderndem Verhalten“.

## Statistik

### Teilnehmerzahlen

Wieviele Angehörige wurden über die PfiFf-Module erreicht? (nach Bundesländern)

	2014		2015		2016		insgesamt	
	Anzahl Module pro Jahr	Teilnehmer pro Jahr	Anzahl Module pro Jahr	Teilnehmer pro Jahr	Anzahl Module pro Jahr	Teilnehmer pro Jahr	Anzahl Module	Teilnehmer
Teilnehmende Krankenhäuser	6		14		42			
Berlin	noch nicht gestartet		23 / 43		43 / 88		66 / 131	
Brandenburg	194 / 297		190 / 307		619 / 829		1003 / 1433	
Mecklenburg-Vorpommern	noch nicht gestartet		47 / 72		266 / 347		313 / 419	
<b>insgesamt</b>	<b>194 / 297</b>		<b>260 / 422</b>		<b>928 / 1264</b>		<b>1382 / 1983</b>	
Beispiel Modul Pflegekurs	28 / 128		38 / 176		87 / 370		153 / 674	

Module:

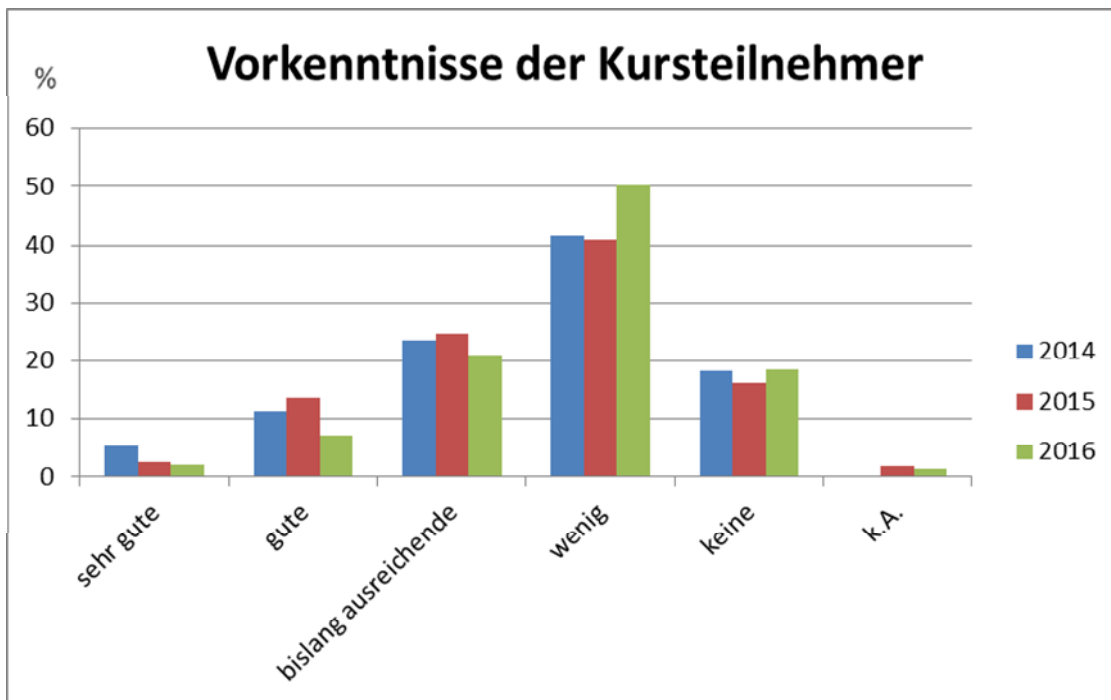
Erstgespräche im KH, Individuelle Pflegeanleitung im KH, Pflegekurse im KH, Gesprächsrunden, Individuelle Anleitung in der Häuslichkeit, Häusliche Einzelschulung bei Demenz

Bis Ende 2016 haben mit 42 Krankenhäusern 87 Pflegekurse stattgefunden und insgesamt wurden 1.264 PfiFf-Teilnehmer/-innen erreicht.

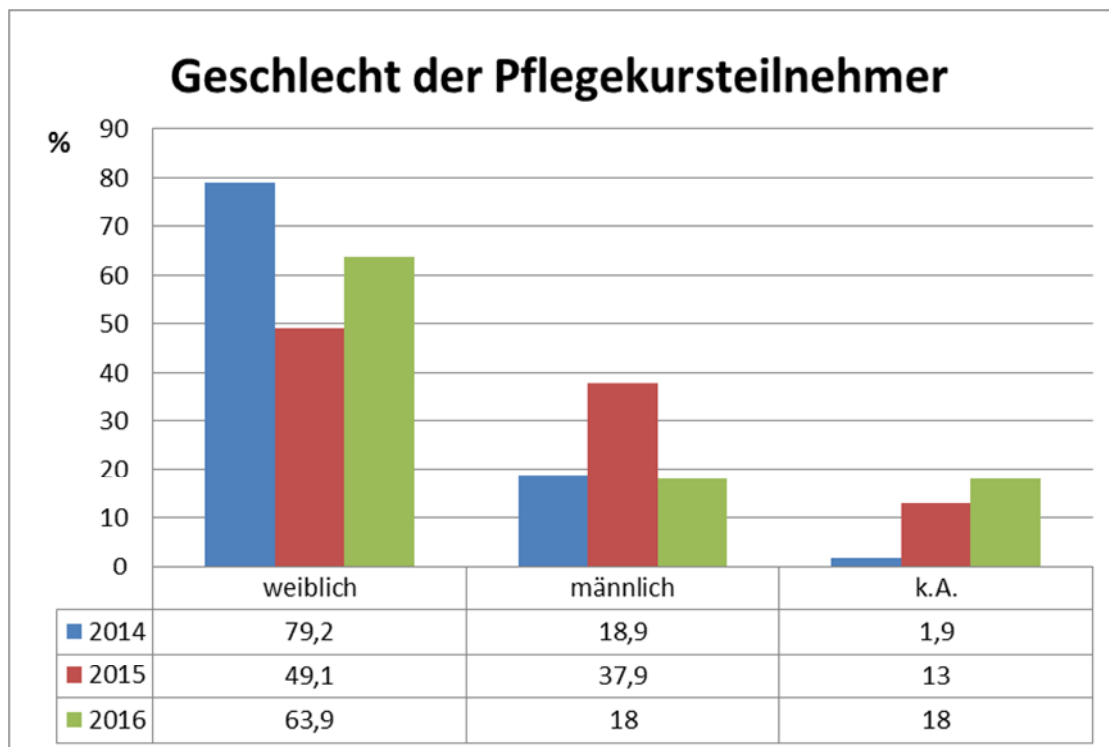
### Auswertung der Fragebögen zum Pflegekurs

Von den Teilnehmer/-innen haben 2015 87 % (n = 161) einen Fragebogen ausgefüllt, 2016 waren es 79 % (n= 305). Die Zahl der ausgewerteten Fragebögen 2014 lag bei 118.

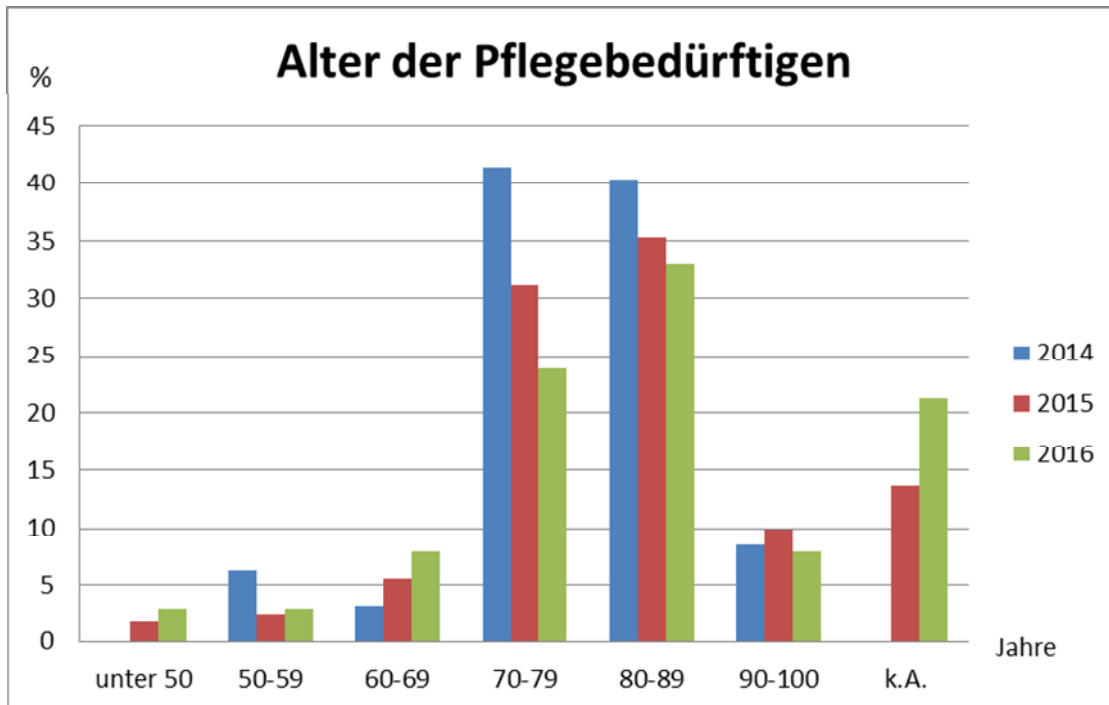
Weiterhin sind die Vorkenntnisse zum Thema Pflege überwiegend wenig ausgeprägt.



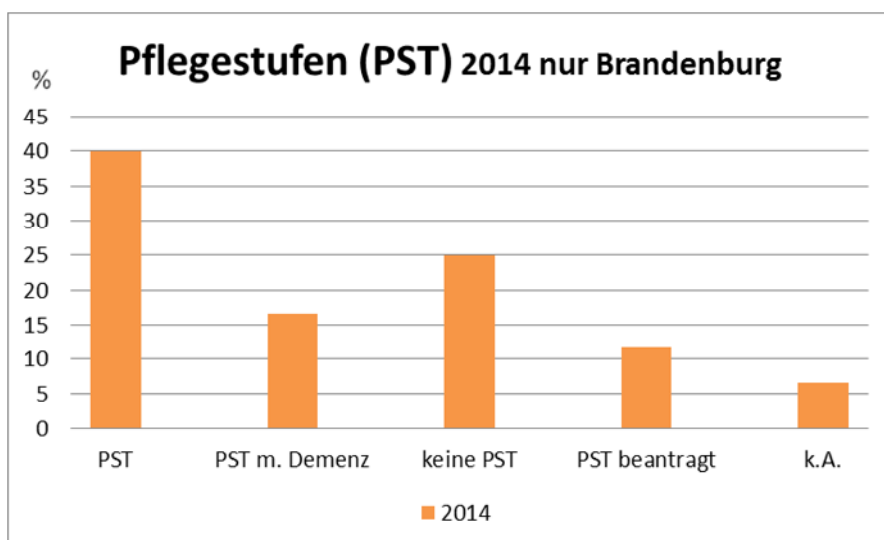
Die Anzahl der weiblichen Kursteilnehmer war in unseren Kursen nicht konstant.

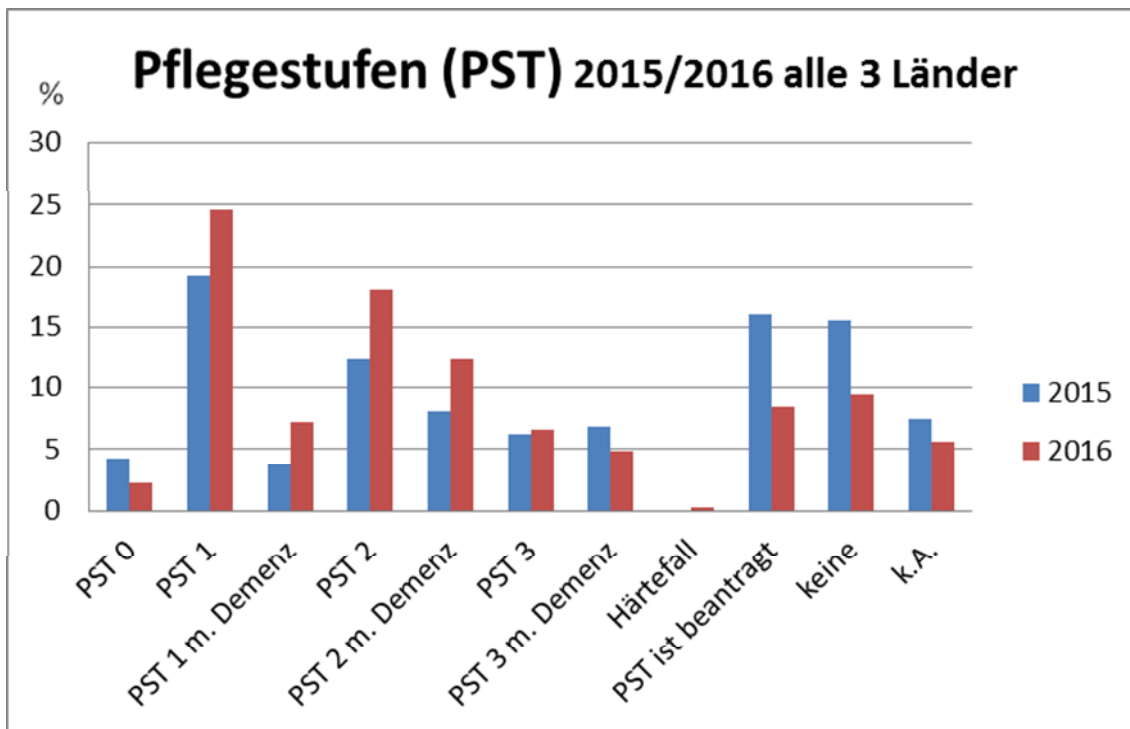


Die meisten Pflegebedürftigen sind über 70 Jahre alt. Es wurden aber zunehmend auch Angehörige von jungen Pflegebedürftigen erreicht.

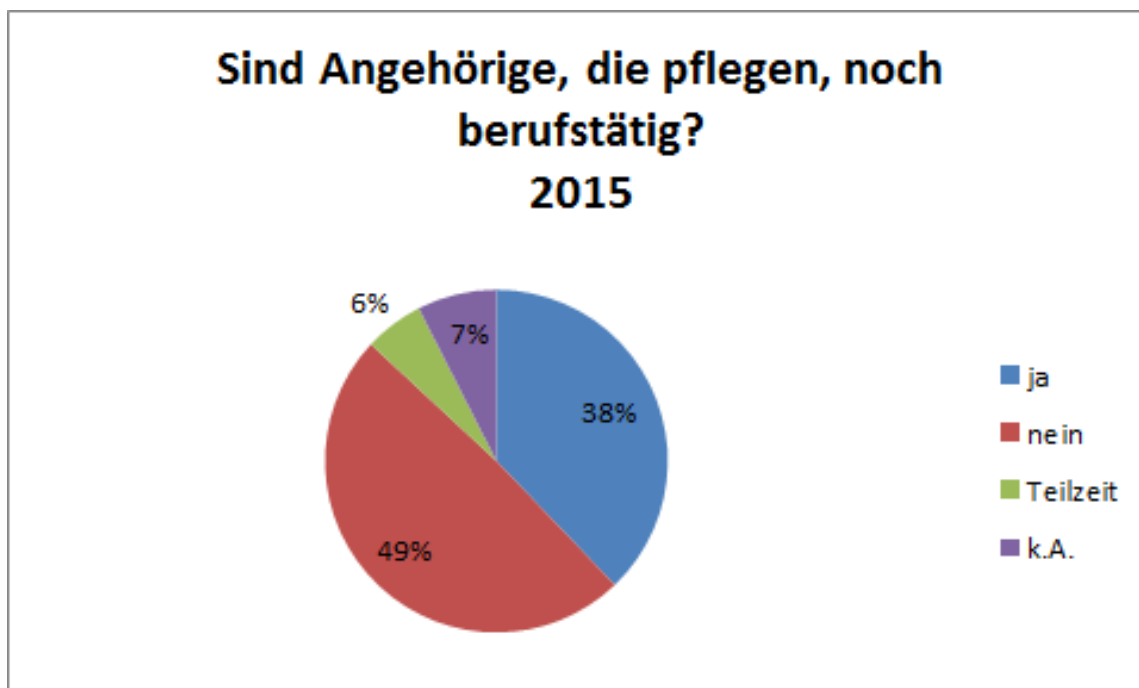


Wir erreichen mehr Menschen, die eine Pflegestufe beantragt oder erhalten haben.

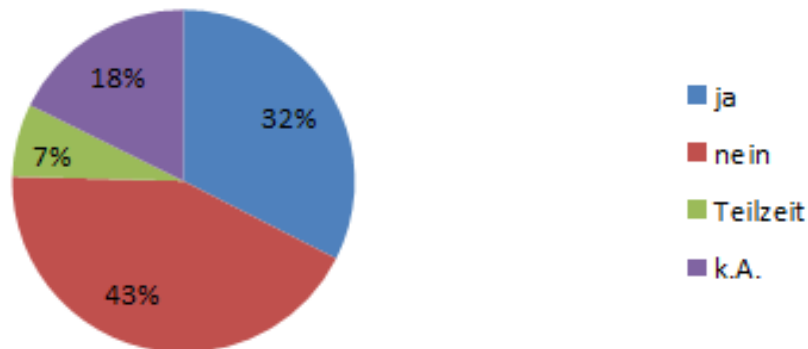




Weiterhin sind über ein Drittel der Pflegenden gleichzeitig berufstätig.



## Sind Angehörige, die pflegen, noch berufstätig? 2016



### Ergebnisse der am PfiFf-Projekt beteiligten trägerübergreifenden Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., 2016

(Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V.)

Im Rahmen der PfiFf-Schulungskurse wurden von den Kooperationspartnern, der Beratungsstellen für Menschen mit Demenz, insgesamt 5 häusliche Einzelschulungen im Jahr 2016 durchgeführt. Drei davon wurden durch die Beratungsstelle für Menschen mit Demenz in Strausberg und zwei durch die Beratungsstelle für Menschen mit Demenz in Oranienburg durchgeführt.

Die Kooperationspartner, die für die häuslichen Einzelschulungen innerhalb der Demenz zuständig sind, haben an 16 Pflegekursen teilgenommen und dort für das Thema Demenz sensibilisiert bzw. für das Angebot der Einzelschulungen für Angehörige von Menschen mit Demenz geworben.

## Übersicht, der am PfiFf-Projekt beteiligten trägerübergreifenden Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige/Kooperationspartner der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., Stand: 2016

- **Oranienburg:** Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer- und Demenzkranke und deren Angehörige, Märkischer Sozialverein, Fr. Holzhauer und Fr. Pakusch
- **Spremberg:** Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Volkssolidarität, Regionalverband Lausitz, Fr. Rudolph
- **Brandenburg:** Kontakt- und Beratungsstelle für Pflege, Demenz und Alltagshilfen, Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH, Fr. Markgraf
- **Frankfurt (Oder):** Alzheimer Beratungsstelle und Kontaktstelle für pflegende Angehörige, Arbeiter-Samariter-Bund, RV Ostbrandenburg e.V., Fr. Wuitz
- **Potsdam:** Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Volkssolidarität, RV Mittelmark, Fr. Wagner
- **Strausberg:** Beratungsstelle für Menschen mit Demenz u. d. Angehörige der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. in Strausberg, Fr. Kirschneck, Fr. Diewitz
- **Cottbus:** Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz u. deren Angehörige, des Gerontopsych. Verbundes Cottbus/Spree-Neiße e.V., Fr. Roll
- **Bad Belzig:** Beratungsstelle für Menschen für Demenz und ihre Angehörigen des Diakonissenhauses in Bad Belzig, Fr. Kropstat

Strausberg, Cottbus und Bad Belzig sind als Kooperationspartner im Jahr 2016 neu hinzugekommen. Hierfür wurden Gespräche mit den Kooperationspartnern geführt und Kontakt zum/r zuständigen Mitarbeiter/zuständigen Mitarbeiterin im Krankenhaus aufgenommen. Zusätzlich wurden zur Qualitätssicherung die ersten Besuche in den Pflegekursen begleitet. Somit wurde auch eine trägerübergreifende Beratung sichergestellt.

Ausgestiegen als Kooperationspartner im Jahr 2016 ist Finsterwalde.



## Vorträge/Veranstaltungen

### 2015

Januar	2015	Sozialausschuss MASGF Brandenburg
Februar	2015	Bericht zum PfiFf-Projekt im Landtagsausschuss durch Ministerin Golze
März	2015	AOK Nordost AG Geriatrie
März	2015	Deutscher Pflgetag: „Pflege in Familien fördern“, Bestandteil des Standes des AOK-Bundesverbandes
April	2015	Bericht bei Funktionalteam Ost Pflege
April	2015	Fachebene der Pflegestützpunkte Mecklenburg-Vorpommern
Mai	2015	Stand: Auftaktveranstaltung Woche der pflegenden Angehörigen Berlin
Mai	2015	1. PfiFf-Fachtag
September	2015	18. Alzheimer Tag Brandenburg
September	2015	Stand: Alzheimer-Symposium, Rotes Rathaus
September	2015	Stand: Der Demografiekongress

### 2016

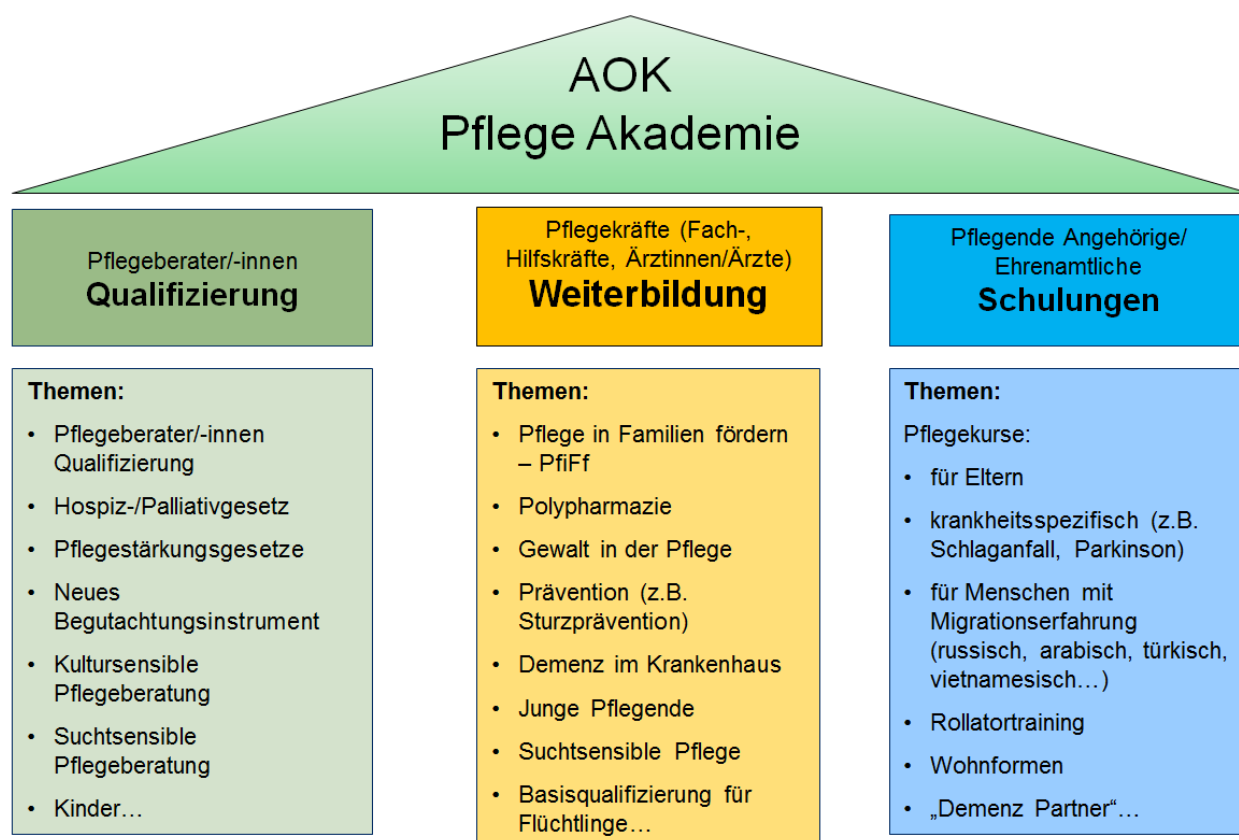
Februar	2016	Vortrag: Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg
März	2016	Deutscher Pflgetag: „PfiFf – Demenz im Krankenhaus“, Bestandteil des Standes des AOK-Bundesverbandes
April	2016	Vortrag: Tag der offenen Tür, Institut der Gesundheits- und Pflegewissenschaften Charité
Mai	2016	Stand und Vortrag: XIX. Onkologische Fachtagung für medizinische Berufe, Berlin
Juni	2016	2. PfiFf-Fachtag
Juni	2016	Vortrag: AG Lokale Pflege- und Beratungsstrukturen in Brandenburg
Juni	2016	Stand: Lange Nacht der Wissenschaft
September	2016	Stand: Alzheimer-Symposium, Rotes Rathaus
September	2016	Stand: Pflgetag Klinikum Frankfurt/Oder
September	2016	Vortrag „Kultursensible Pflegekurse“: Paritätischer Pflegekongress Berlin

## Projektausbau



### AOK Pflege Akademie

Mit Blick auf die, durch eine steigende Zahl an Pflegebedürftigen, gesellschaftlichen Herausforderungen und vielfältigen Veränderungen im pflegerischen Bereich wurde im März 2016 durch die AOK Nordost die AOK Pflege Akademie in Berlin gegründet. Ziel der virtuellen Koordinierungsstelle ist es, sämtliche Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Schulungsangebote der Gesundheitskasse in der Region Nordost zum Thema Pflege unter einem Dach zu bündeln, neue zu entwickeln und auszubauen. Sie richtet sich sowohl an Laien als auch an Professionelle. Gemeinsam sollen die vorrangigen Bedarfe aus der Pflege heraus als neue Themen positioniert werden. Unter dem Dach der AOK Pflege Akademie werden bestehende Angebote wie Qualifizierungen zur „suchtsensiblen Pflegeberatung“ und „Palliativversorgung/Hospize“ für Pflegeberater/-innen, Weiterbildungen zu den Themen „Demenz im Krankenhaus“ und „Sturzprävention“ für Pflegekräfte zusammengefasst. Im Bereich Schulungen ist eine wesentliche Aufgabe die Umsetzung und der Ausbau von Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige mit „Pflege in Familien fördern“. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Angeboten zur kultursensiblen Pflege von Menschen mit Migrationserfahrung.



[www.pflegeakademie.aok.de](http://www.pflegeakademie.aok.de)

## Kultursensible Pflegekurse

Durch die Gründung der AOK Pflege Akademie im März 2016 und die damit verbundene Einstellung von zwei examinierten Pflegefachkräften mit Migrationshintergrund konnten für „PfiFf“ Kultursensible Pflegekurse für pflegende Angehörige entwickelt werden. Die Planung dieser Kurse erfolgte durch einen intensiven Austausch mit Expertinnen und Experten (u.a. Interkulturelle Brückenbauer/-innen in der Pflege (IBIP), Pflegestützpunkte Berlin, Kontaktstellen Pflege Engagement Berlin, Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Semra Köksal – Ernährungsberaterin AOK Nordost) und Recherchen zur Vorbereitung. In diesen Kursen sind nicht nur kultursensible Herangehensweisen, Begrifflichkeiten und Einstellungen von besonderer Bedeutung, sondern auch die Sprache. Im Hinblick auf die aktuell pflegende Generation erfolgte deshalb die Entscheidung auch in der jeweiligen Sprache die praktischen Anleitungen, die an einem Krankenbett stattfinden, umzusetzen.

Seit Oktober 2016 werden PfiFf-Pflegekurse in arabischer und türkischer Sprache angeboten. Die Suche nach Teilnehmer/-innen gelingt nur durch den regelmäßigen Austausch von Netzwerken (Pflegestützpunkte, Vereine, AOK Geschäftsstellen, Selbsthilfe, Konsulate,...). An den drei stattgefundenen Kursen im Oktober und Dezember 2016 haben 19 Angehörige teilgenommen. Ein vietnamesischer Pflegekurs für Lichtenberg ist mit interessierten Akteuren (u.a. Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Pflegestützpunkt in der Einbecker Straße in Lichtenberg mit Sprechstunden in vietnamesischer Sprache, Reistrommel e.V.) in Planung. Das Immanuel Krankenhaus Buch in Berlin ermöglichte in den PfiFf-Schulungen im November 2016 die Teilnahme einer Pflegefachkraft, die zukünftig auch mit russischer Sprachkompetenz Kurse umsetzen kann.

The image shows two overlapping emergency cards (Notfallkarte) for PfiFf. The top card is in Arabic and the bottom one is in Turkish. Both cards contain fields for personal information, medical history, allergies, and emergency contacts.

**Arabic Card (Top):**

- Grundkrankung:  Tenet hastalik
- Medikamentenplan:  Ilay plan
- Besonderheiten:  Ozellikler
- Allergien/Unverträglichkeiten:  Allergiyen/uyumsuzluklar
- Blutgruppe:  Kan grubu
- Daten/Tag:  Tarih / Tarih
- Unterschrift:  Tarih / Tarih

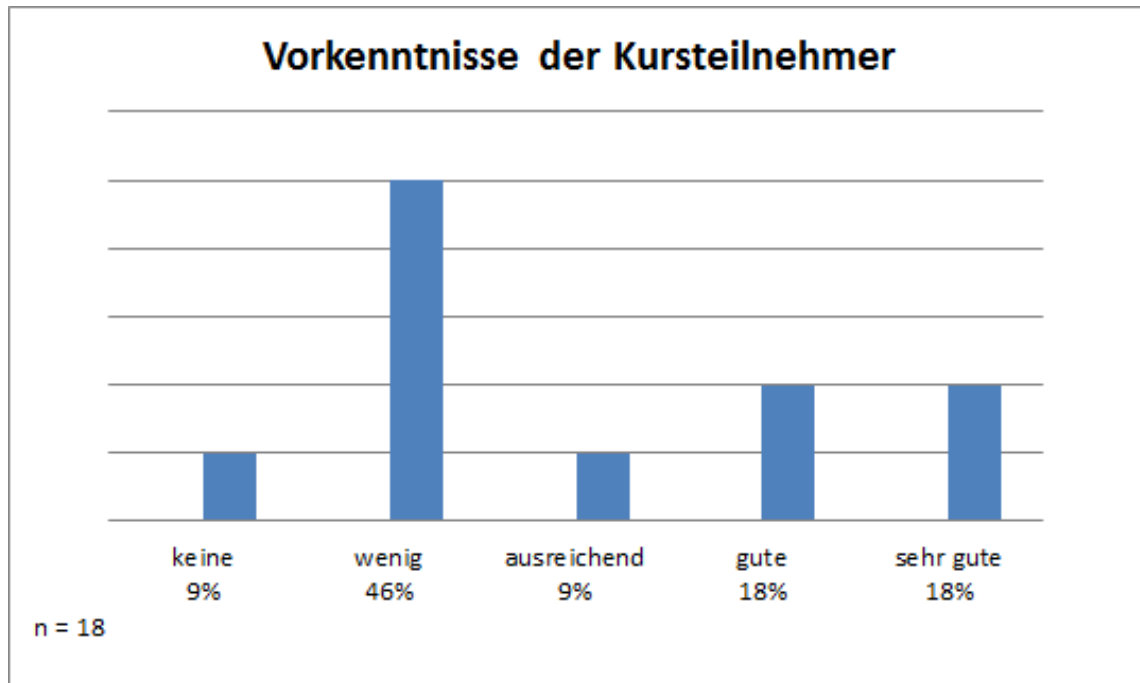
**Turkish Card (Bottom):**

- Grundkrankung:  Temel hastalik
- Medikamentenplan:  Ilay plan
- Besonderheiten:  Ozellikler
- Allergien/Unverträglichkeiten:  Allergiyen/uyumsuzluklar
- Blutgruppe:  Kan grubu
- Daten/Tag:  Tarih / Tarih
- Unterschrift:  Tarih / Tarih

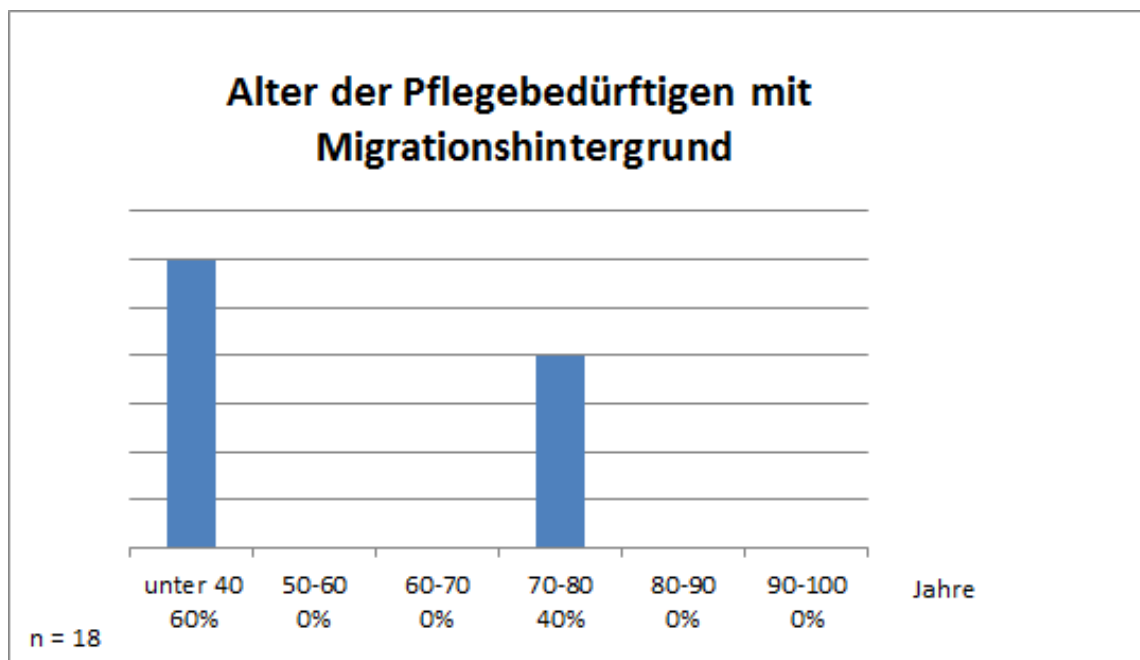


## Auswertung der Fragebögen zu den Kultursensiblen Pflegekursen

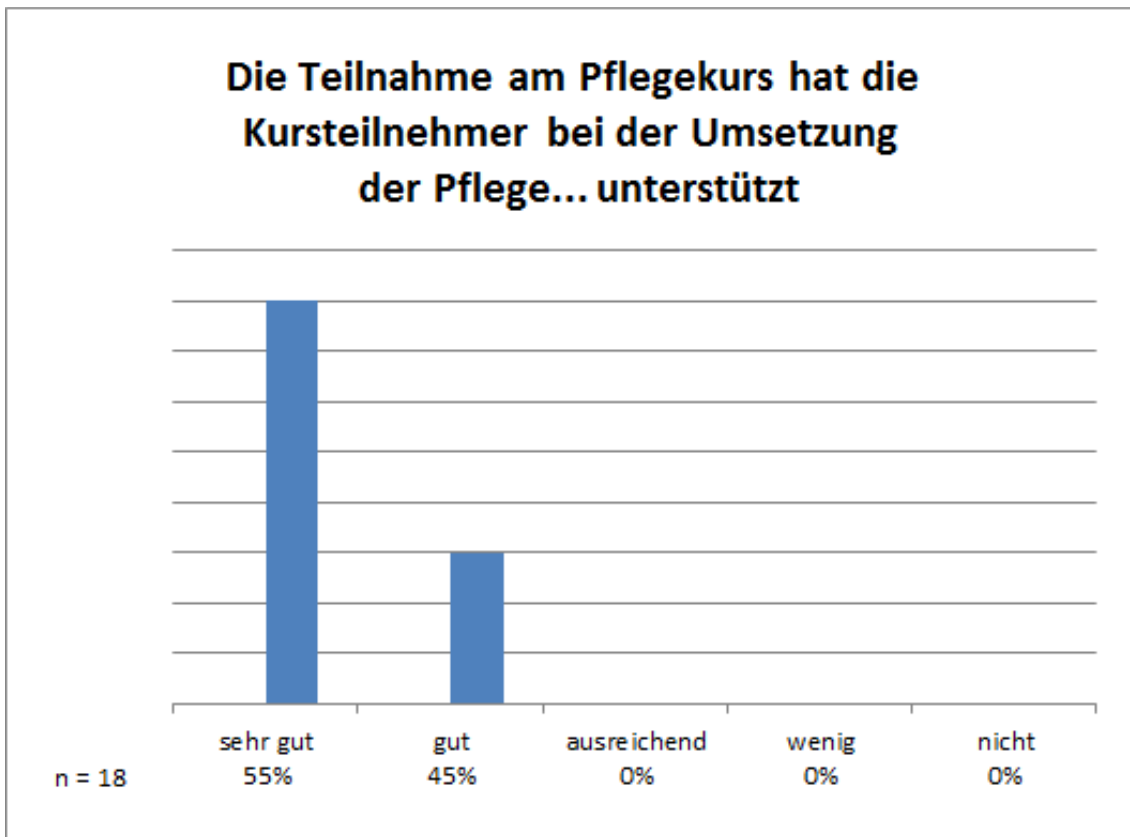
### Pflegende Angehörige und ihre Vorkenntnisse zum Thema Pflege in den türkischen und arabischen Kursen



### Hauptaltersgruppe der Pflegebedürftigen (nach Angaben der Kursteilnehmer)



## Effektivität des Pflegekurses für die Praxis der Pflege zu Hause in türkischen und arabischen Pflegekursen



## Resümee

### Etablierung des Projektes im Krankenhaus

Für die Pflegefachkräfte gibt es mit dem Start von PfiFf weiterhin drei große Herausforderungen:

1. Die **Angehörigen** zu **erreichen** und die Kurse stattfinden zu lassen. Die Erfahrungen zeigen, dass es für die Pflegefachkräfte enorm schwer ist, die geplanten Kurstermine einzuhalten. Nicht selten melden sich über zehn Personen zum Kurs an und dann kommen nur drei bis fünf. Nachvollziehbare Gründe dafür sind Krankheit des Gepflegten, des Pflegenden, Aufnahmen in Pflegeeinrichtungen oder auch das Versterben des Angehörigen.
2. Die **Akzeptanz des Programms** durch die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern ist sehr unterschiedlich. Ist PfiFf allen Mitarbeiter/-innen bekannt, ist es mit seiner Bedeutung akzeptiert, führt die Umsetzung zu hoher Zufriedenheit der beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Ist es nicht so, spielt Konkurrenz im Arbeitsalltag eine Rolle, die zusätzlich zu den alltäglichen Herausforderungen die Realisierung des Angebots erschwert.
3. **Strukturelle Bedingungen** sind für die ausgebildeten Schwestern und Pfleger von besonderer Bedeutung. Fragen nach z.B. Schulungsräumen, PfiFf-Telefonen, PfiFf-Briefkästen, Integration im Aufnahmeassessment sind in jedem Haus anders zu berücksichtigen und beeinflussen die Umsetzung erheblich. Auch die Entscheidung zu einer Freistellung für das Programm ist für die PfiFf-Schwester, den PfiFf-Pfleger existentiell für die Planung der Aufgaben im Pflegealltag.

### Ausblick

- Auf der Internetseite der AOK Pflege Akademie [www.pflegeakademie.aok.de](http://www.pflegeakademie.aok.de) wird ein geschlossener Bereich für die teilnehmenden Krankenhäuser vorbereitet. Alle Dokumente (Formulare, Flyer, PfiFf-Logo, Teilnehmerlisten, Feedbackbögen,...), die bisher über eine CD im PfiFf-Handbuch zur Verfügung gestellt wurden, können damit zukünftig online heruntergeladen werden.
- Ein Kultursensibler Pflegekurs in vietnamesischer Sprache ist für Berlin-Lichtenberg in Vorbereitung, wo die größte Community außerhalb von Vietnam lebt und viele der ehemaligen Gastarbeiter der DDR älter und pflegebedürftig sind.
- Über eine Zusammenarbeit mit der Berliner Schlaganfall-Allianz e.V. an der Charité soll PfiFf zukünftig auch über die Beratung des Vereins vermittelt und in die Informationsreihe integriert werden.
- Besondere Themen sollen in neuen Schulungen, z.B. „Wohnformen“, angeboten werden.

- Praktische Tipps zur Prävention von Ulcus cruris bei chronisch venöser Insuffizienz liefern den Auftakt für eine Reihe von „PfiFf-Themenblättern“, die über die Internetseite [www.aok-pfiff.de](http://www.aok-pfiff.de) für pflegende Angehörige und selbst Betroffene zur Verfügung gestellt werden sollen.
- Es werden neue PfiFf-Pflegefilme entwickelt.

## Zusammenfassung

Im Jahr 2013 wurde mit der Konzeptentwicklung zum Projekt „PfiFf – Pflege in Familien fördern“ gestartet. Inzwischen kann auf drei Jahre mit Erfahrungen zurückgeschaut werden, 205 Fachkräfte wurden in 16 Schulungen für das Projekt vorbereitet. Auch neue Bundesländer sind dazu gekommen. PfiFf konnte dazu beitragen, dass immer mehr Krankenhäuser in der Zusammenarbeit mit Pflegestützpunkten gestärkt wurden. Vielen Krankenhäusern wurde durch PfiFf ihre Rolle als regionaler Netzwerkpartner in der Versorgung der Menschen vor Ort bewusster. Durch das Programm PfiFf in 42 Krankenhäusern, das nicht nur für die eigenen Patienten, bzw. ihre Angehörigen umgesetzt wird, sondern für das Umfeld im Landkreis, im Kiez oder einer größeren Region, konnten in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern 1.264 Angehörige mit den Unterstützungsmöglichkeiten erreicht werden.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Programms für die Bekanntmachung, das Ermöglichen der Pflegekurse und der Vernetzung sowie besonders den vielen Pflegefachkräften, die sich neben ihrer Haupttätigkeit in den Krankenhäusern mit viel Energie, Engagement und Geduld der Umsetzung der PfiFf-Kurse widmen.

Kontakt:

**Dr. Katharina Graffmann-Weschke, MPH**  
Leiterin AOK Pflege Akademie

**Andrea Schober**  
Mitarbeiterin AOK Pflege Akademie, Bereich Schulung

Teltower Damm 35  
14169 Berlin  
Telefon: 0800 265080-31541 \*  
Fax: 0800 265080-32082 \*  
E-Mail: [pflegeakademie@nordost.aok.de](mailto:pflegeakademie@nordost.aok.de)  
Internet: [www.aok.de/nordost](http://www.aok.de/nordost)  
[www.pflegeakademie.aok.de](http://www.pflegeakademie.aok.de)  
Facebook: [www.facebook.com/AOKnordost](http://www.facebook.com/AOKnordost)



\* kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz